

DAS MECHANISCHE MUSIKINSTRUMENT

Ausgabe Nr. 131



April 2018

Journal der Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.



DAS MECHANISCHE MUSIKINSTRUMENT

„DAS MECHANISCHE MUSIKINSTRUMENT“,
Journal der „Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.“,
erscheint in der Regel 3 x jährlich und ist für Mitglieder kostenlos.
Einzelpreis € 22,50, Mitgliedschaft: € 60,-

Verlag / Publisher:

Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.,
Rüdesheim am Rhein, Eigenverlag, Postanschrift des Vorstands-
vorsitzenden, <vorsitzender@musica-mechanica.de>

Redaktion / Editor: Uwe Gernert, Stockstraße 8, 86869 Lengenfeld
Tel.: 08243 - 99 38 73 (ab 19.00 Uhr),
<redaktion@musica-mechanica.de>

Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Walter Tenten,

Rubrik **Termine und Museenlisten:** Dr. Ullrich Wimmer,
Kapellenweg 2-4, 51709 Marienheide,

Tel.: 02264 - 2013181, <termine@musica-mechanica.de>.

Rubrik **Für Sie notiert:** Dr. Birgit Heise, Böhlitzer Mühle 3a,
04178 Leipzig, <fuer_sie_notiert@musica-mechanica.de>

Ständige Mitarbeiter/innen / Publications Committee:

Uwe Gernert, Dr. Birgit Heise, Hans Kunz, Diana Loos,

Dr. Albert Lötzt, Ralf Smolne, Hans-W. Schmitz,

Dr. Walter Tenten, Maarten van der Vlugt, Jens Wendel,

Dr. Ullrich Wimmer, Helga Behr

Annoncen / Advertisements:

Wir bitten unsere Anzeigenkunden,

den geänderten Ansprechpartner zu beachten!

Anzeigenaufträge bitte schriftlich an Helga Behr,

Stockstraße 8, 86869 Lengenfeld, Tel.: 08243 - 99 38 73,

<anzeigen@musica-mechanica.de>

Versand / Dispatch-shipment, Back issues:

Jens Wendel, Oberstraße 29, 65385 Rüdesheim am Rhein

Tel.: 0 67 22 - 4 92 17 und 0 67 22 - 10 97, Fax: 0 67 22 - 45 87,

<versand@musica-mechanica.de>

Layout & Druck: ASS Verlag GbR, Reinhold Forschner,

Niederwaldstraße 31, 65385 Rüdesheim am Rhein

Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.

Postanschrift: Ralf Smolne, Emmastraße 56, 45130 Essen

Telefon: 0201 - 78 49 27

Fax: 0201 - 7 26 62 40

<vorsitzender@musica-mechanica.de>

Vorstand: <vorstand@musica-mechanica.de>

Vorsitzender: Ralf Smolne

1. stellvertr. Vorsitzender: Jens Wendel

2. stellvertr. Vorsitzender: Thomas Richter

Schatzmeister: Adrian Schmidt

Schriftführerin: Heike Bohbrink (Deutsches Automaten-
museum, Sammlung Gauselmann, Espelkamp)

Beisitzer: Uwe Gernert (als Redakteur)

Dr. Walter Tenten (als redaktioneller

Mitarbeiter)

Jörg Borchardt (für besondere Aufgaben)

Beiräte: Dr. Ullrich Wimmer (D), Dr. Birgit Heise (D)

Schweizerisches Landesmuseum, Museum

für Musikautomaten, vertreten durch

Dr. Christoph E. Hänggi (CH)

Technisches Museum Wien, vertreten durch

Ingrid Prucha (A), Françoise Dussour (F),

Museum Speelklok Utrecht, vertreten durch

Marian van Dijk (NL)

Vereinsregister Amtsgericht Wiesbaden, Registergericht, VR. Nr. 7162

Gemeinnützigkeit anerkannt vom FA Essen-Süd,

Steuer-Nr. 112/5741/1001

Bank für Sozialwirtschaft, Köln,

IBAN: DE71 3702 0500 0008 0904 00 , BIC: BFSWDE33XXX

Postbank, Frankfurt / Main,

IBAN: DE69 5001 0060 0083 7886 06 , BIC: PBNKDEFF

<www.musica-mechanica.de>

44. Jahrgang

No. 131

April 2018

**Redaktions- und Anzeigenschluss
für Journal 132 (August 2018): 15. Juni 2018**

INHALT	Seite
VORWORT	3
ÄNDERUNGEN DER MITGLIEDERLISTE	5
TERMINE	6
FACHBEITRÄGE	
Dr. Albert Lötzt Musikwerke mit Heißluftmotor Kapitel IV: Die Berliner Firma Pietschmann und ihr Blumenreflektor-Manopan (Teil II)	8
Dr. Birgit Heise Der Name meines Urgroßvaters hat manche Tür geöffnet	27
Ralf Smolne Die Ludwig Hupfeld AG in ihrer Bedeutung für die Musikwerke-Industrie weltweit	33
Jens Wendel Ein besonderes Fotobuch der Ludwig Hupfeld AG	37
Thekla Kluttig Archivgut der Leipziger Pianofortefabrik Hupfeld-Gebr. Zimmermann AG im Staatsarchiv Leipzig	39
FACHGERECHTES RESTAURIEREN	
Jürgen Ehlers Was ist zu tun, wenn Blechplatten knackend und ruckend drehen?	40
NEUE TECHNIKEN	
Matteo Malosio und MelodyName –	
Flavio Pedrazzini Musikalische Kryptographie	44
Siegbert Hils Geschichte der mechanischen Tonaufnahme	49
DAS BESONDERE INSTRUMENT	
Matthias Naeschke Der Traum eines Handwerkers wird wahr!	56
NACHRUFE	
Luuk Goldhoorn Das Organino	59
Niko Wiegmann In Erinnerung an Luuk Goldhoorn	61
Jens Wendel James E. (Jim) Krughoff *1933 †2018	62
MUSEEN UND SAMMLUNGEN	
Lorenz Goslich Leckerbissen im Tutzingener Ortsmuseum	63
Raphael Lüthi Neues aus Moskau	65
LESERFORUM	66
FÜR SIE NOTIERT	67
AUSLÄNDISCHE GESELLSCHAFTEN	78
VERZEICHNIS MUSEEN und PRIVATSAMMLUNGEN	89
ANNONCEN	91

TITELBILD: **Gehäusedeckel des Organino**

Für den Inhalt und die Richtigkeit eines Beitrages ist der Autor verantwort-
lich. Die Meinung des Autors ist nicht unbedingt die Meinung der
Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V. oder der Jour-
nalredaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu berichtigen,
zu ergänzen, erforderlichenfalls zu kürzen oder zurückzuweisen. Alle
Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechani-
schen Wiedergabe und der Veröffentlichung im Internet, liegen bei der
Gesellschaft für Selbstspielende Musikinstrumente e.V.



Luuk hat an diesem Artikel gearbeitet, als ich ihn am 27. November 2017 besucht habe. Wir haben den Artikel diskutiert, Luuk war unglücklich, weil er nicht herausfinden konnte, wofür das Akronym HARO auf dem Instrument steht. In den darauffolgenden Tagen fand er heraus, dass dieses Akronym für „Hans Rölz“ steht, der in Klingenthal (Sachsen) und Graslitz (Böhmen, heute Kraslice, Tschechische Republik) Musikinstrumentenfabriken betrieb. Luuk fand daraufhin noch viele Informationen zu Hans Rölz, konnte aber vor seinem Tod diesen Artikel nicht mehr vervollständigen.

Niko Wiegman

Dieser Artikel wird in englischer Sprache im Journal der MBSGB und/oder auch der MBSI erscheinen oder ist dort bereits erschienen. Ich habe Niko den Vorschlag gemacht, eine deutsche Übersetzung zu erstellen und als letzten Gruß an Luuk in der DMM zu veröffentlichen; die Abbildungen hat mir Niko Wiegman zur Verfügung gestellt. Ein Nachruf auf Luuk ist nicht nur bei uns erschienen, sondern bereits in „Het Pierement“ Jaargang 65, Nummer 2. Hier die kurzen Zeilen seines Testamentsvollstreckers: „Ter kennisgeving. Op 12 december 2017 is overleden LUUK GOLDHOORN. Luuk heeft zijn lichaam ter beschikking gesteld van de wetenschap. Namens de executeur, Mr. M.E. van der Pluijm, Hermans & Schuttevaer Notarissen, Utrecht”

Uwe Gernert

Luuk Goldhoorn

Das Organino

Wenn Sie in Ihrem Leben noch nie eine Musikdose gesehen hätten und nur wüssten, dass so ein Gerät Musik mit Hilfe eines Tonkamms und einem drehenden Zylinder mit Stiften produziert und dann gefragt würden, so einen Zylinder herzustellen: Würden Sie darauf kommen, Messing als Material für den Zylinder zu benutzen? Messing ist teuer, warum sollte man nicht Holz verwenden? Außerdem ist es definitiv einfacher, Stifte in Holz zu schlagen als in einem Messingzylinder zu befestigen. Selbstspielende Orgeln haben Holzzyylinder bekanntlich seit Jahrhunderten benutzt. Nun war aber Favre, der Erfinder der Musikdose, zuallererst Uhrmacher. Und Uhrmacher benutzen nun mal kein Holz.

Also hieß es abwarten bis etwa 1930, bis der erste Holzzylinder Einzug fand in die Musikdose. Die hohe Zeit der Musikdosen war schon lange vorbei, als der Holzzylinder in einem Kinderspielzeug Verwendung fand. Der Mechanismus wurde in einem Zinkgehäuse in den Abmessungen 10 cm x 6 cm x 7 cm verbaut.

Die Firma, die diese Handspieldosen auf den Markt brachte, nannte sich HARO. Das Warenzeichen von HARO war eine Mundharmonika, die von einem Arm nach oben gehalten wurde. In dieser Mundharmonika ist „881 – Mein Stolz“ eingepreßt. Die Buchstaben H und R sind ebenfalls Teil des Warenzeichens sowie die Herkunftsbezeichnung „Made in Germany“. Höchstwahrscheinlich sind die Buchstaben H und R die Initialen des Herstellers, aber selbst mit diesen Angaben konnten zu ihm oder seiner Firma keine Hinweise gefunden werden. [Anm.: Vgl. Anmoderation, mittlerweile ist der Hersteller bekannt, red.]

Das neue Produkt der Herstellerfirma nannte sich „Organino“. Das Organino muss durchaus erfolgreich gewesen sein, weil ich zwei fast identische Exemplare finden konnte. Einzige Unterscheidung war die Benutzung von poliertem bzw. nicht poliertem Zink für die Gehäuse. Außerdem war die Prägung der Instrumente unterschiedlich: Während auf dem nicht polierten Gehäuse sowohl die Fabrikmarke und der Name HARO als auch die Bezeichnung Organino geprägt ist (Abb. 2), fehlt der Name HARO beim zweiten Gehäuse (Abb. 3). Auch das Werk ist nicht komplett identisch: Die Platte, auf der die Zähne montiert sind, ist nur in einem der Instrumente messingfarben lackiert.



Gehäusedeckel des Organino



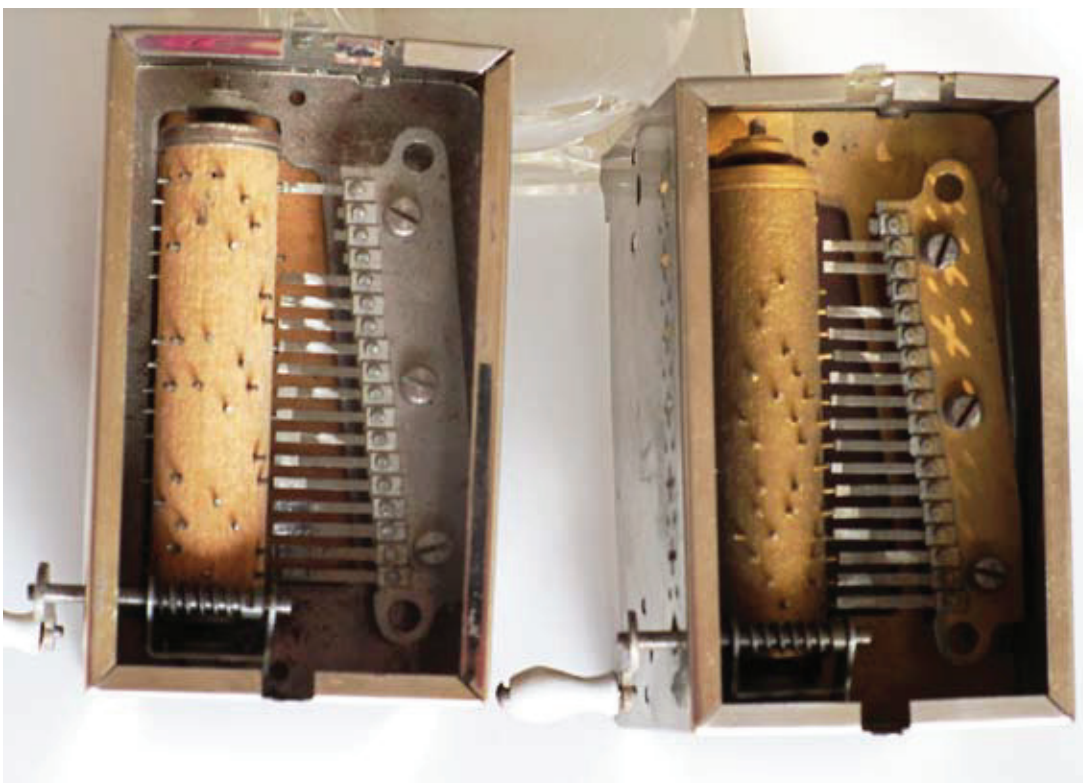
Die jeweilige Stirnseite der Gehäuse der Organino

Oben auf dem Deckel des Gehäuses ist eine Abbildung dreier Kinder zu sehen, von denen eines ein Organino spielt, das mit einem Gurt um ihren Hals befestigt ist, allerdings scheinen solche Gurte an den tatsächlich entstandenen Instrumenten niemals befestigt gewesen zu sein.

Eigentlich ist die Kurbel, die den Zylinder dreht, auf der Achse nicht direkt befestigt, damit der Zylinder beim Rückwärtskurbeln nicht dreht. Ich vermute, dass die Kurbeln während der Zeit, als die Instrumente gespielt wurden, auf der Achse festgegangen sind und dann beim versehentlichen Rückwärtskurbeln die Tonzungen abgerissen haben. Tatsächlich ist das leider bei beiden Instrumenten passiert, in einem sind drei, im anderen zwei Tonzungen abgerissen.

Die Basszungen des Tonkamms haben Bleigewichte, und am Tonkamm finden sich keine Dämpfer. Die Stimmzungen sind so fein, dass ich vermute, dass sie auch in anderen Harmonikainstrumenten der Firma Verwendung fanden. Die Musikauswahl ist nicht typisch für Kinderinstrumente: Auf den Zylindern fanden sich die Melodien von „Home sweet home“ und „Stille Nacht“.

Hans Rölz' Versuch, den Messingzylinder durch einen Holzzylinder zu ersetzen, erzeugte keinerlei Resonanz. Die Hersteller von Musikdosen konnten einfach die Vorteile des Holzzylinders nicht erkennen; wahrscheinlich lagen sie da ganz richtig.



Innenansicht der beiden beschriebenen Instrumente